**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 14 (1888)

Heft: 36

**Titelseiten** 

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



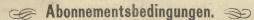
Illustrirkes humoristisch-sakyrisches Cochenblakk.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98,

Buchdruckerei E. Herzog.

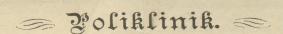
Erscheint jeden Samstag.



Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbildern 50 Cts.

Inserate per viergespaltene Petitzeile für die Schweiz O Cts., für das Ausland 25 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz und des Auslandes.



Nein, nicht nur in bes Burgers Saufe, Richt nur in ftadtifch enger Rlaufe, Leider ift's mahr, ob noch fo fatal, 8' ift gang Europa ein hofpital. Die Staaten und Länder allesammt, Bum Siechthum icheinen fie verdammt. Bon außen reich, bon innen armlich Suften und teuchen fie gottserbarmlich, In Rreng und Leiben untergraben, Sie unerhörte Gebreften haben. Diemeil fie alle ber eifernen Schienen, Statt Gupsbandagen fich bedienen; Da meinen die Thoren, das deute Rrafte, Das deutet nur auf verdorbene Safte. Derweil ihr Ropf ift ginnoberroth, Sind innerlich fie marklos sum Tod : Derweil fie die Sande gufammenballen, Rrampfhaft mit Rägeln fich vertrallen, Meint Giner, ber's nicht beffer verfteht, Daß Stärfe das bedeuten that. Das beutet nur, glaub' mir's, mein Lieber, Auf hirnentzündung, Tobfucht, Fieber. Vom Ural bis nach Gibraltar, Bon Matapan bis hoch jum Geifer, Es deutet Alles auf Gefahr : Buls hoch, Blid trub und Stimme heifer.

Wollt' Jedem man fein Liedlein fingen, Man tonnt' einen Spittel zusammenbringen. Und wie's geschieht beim einzelnen Dann, Den lieben Gott, den flagt man an Und ichimpft und laftert bie gute Ratur Ob Allem, was uns widerfuhr; Derweil wir verichulden felber jumeift, Das Zipperlein, das uns plagt und beißt. hat fich ein Großstaat übergeffen Und gange Länder aufgefreffen, Was Wunder, friegt er Rongestionen Und träumt allnächtlich von Revolutionen! Und will ein Rleiner das Männlein machen, Da rings die Andern fpotten und lachen, So wird ber Junge fuchsteufelsmilb, Raffelt mit Sporn, Schwert und Schild Und läft fein Schwingrof wnthend ichnauben, Dag man foll feine Große glauben. Ift ein Rind ein wenig zu Jahren gekommen, Wie jüngft man bon ber Donau bernommen, So braucht's ber Amme länger nicht, Ob fie auch noch fo ichmeichelnd fpricht, Ihm ruffifche Bonbons ju will fteden, Der Rleine will wachsen und will fich streden. Und ift ein Staat groß, reich und ftart Und immer frant am Rudenmart,

Daß feine Rebe findifch flingt, Bodsbeinig er bin und wieder fpringt, Beut' biefes will und jenes morgen, Dag Rachbarn ichweben in Angft und Sorgen, Wiffen nicht, wird der Rerl noch toll, Oder was man mit ihm beginnen foll. Italien, das wundersame Weib, Bon zauberifch ichonem, flaffifdem Leib, Wollt' nicht in bequemen Sandalen geh'n, Wollt' fich in englifden Ladftiefelein feb'n, Die nicht für alle Leute tangen, Rriegt nun athiopifde Buhneraugen. Un Gettsucht England laborirt Und wird davon nicht eh' furirt, Bis ihm die andern Potentaten Schweningers Rur zwangsweise rathen, Dann wird fein unnatürlich Renchen, Sein nationales Afthma weichen.

Und wär' versorgt, was medizinisch Aurüchig ist und chirurgisch klinisch, Da kommen noch aus allen Gauen Patienten, sonderlich zu schauen, Die psichiatrischer Kur bedürsen, Weil Alkohol zu viel sie schlürsen, Und reden und träumen zu jeder Frist Wie Einer der im Rebel ist;